

Romantische Balladen

aus dem höfischen wie bürgerlichen Leben;

Bilder aus Land und See.

A. Romantische Balladen aus höfischem und bürgerlichem Leben.

Der Wirthin Töchterlein.

Ballade von L. Uhland.

Carl Loewe, Op.1 Nr.2.
Componirt 1823, erschienen 1823.

Nr.1. Tempo giusto.

Pianoforte.

First system of piano introduction. Treble and bass clefs. Key signature: two flats (B-flat, E-flat). Time signature: 2/4. Dynamics: *mf* (mezzo-forte) and *p* (piano).

Second system of piano introduction. Treble and bass clefs. Key signature: two flats. Time signature: 2/4. Dynamics: *mf* (mezzo-forte), *dim.* (diminuendo), and *p* (piano).

Singstimme.

First system of the vocal line and piano accompaniment. Treble clef for the voice. Lyrics: Es zo - gen drei Bur - sche wohl ü - ber den Rhein,

Second system of the vocal line and piano accompaniment. Treble clef for the voice. Lyrics: bei ei - ner Frau Wir - thin da kehr - ten sie ein. —

„Frau Wir - thin, hat sie gut Bier und Wein? Wo

hat sie ihr schö - nes Töchter - lein?“ „Mein Bier und Wein ist

dolce *p*

frisch und klar, mein Töchter - lein liegt auf der Todten - bahr.“

cresc. *ff*

Und als sie tra - ten zur Kam - mer hin - ein, da lag sie in

p *riten.*

Largo. a tempo *cresc.*

einem schwarzen Schrein. Der Er - ste der schlug den Schlei - er zu -

più riten. *a tempo* *cresc.*

p *rallent.* *a tempo*
espressivo

rück und schau.te sie an mit trau - - rigem Blick: „Ach leb.test du noch, du

rallent. *a tempo*

p

Qd.

schöne Maid! ich wür.de dich lie - ben von die.ser Zeit!“ -

p

*

p

Der Zwei.te der deck.te den Schlei.er zu und kehr - te sich ab und

p

rallent. *[a tempo]*
f più con espressione

wein - - te da - zu: „Ach, dass du liegst auf der Todten - bahr!“

rallent. *[a tempo]*

f *f* *p* *f*

Qd. *

rit. *[a tempo]*
cresc.
 ich hab' dich ge - lie - bet so manches Jahr! " Der Drit - te der hub ihn

p *rit.* *[a tempo]*
cresc.

f *rallent.* *pp* *[a tempo]*
f con molta espressione
 wieder so - gleich und küsst - e sie auf den Mund — so bleich: „Dich lieb' ich immer, dich

rallent. *[a tempo]*
f *p* *pp* *f*

dim. *f* *dim. e morendo*
 lieb' ich noch heut' und wer - de dich lie - ben in E - - - wig -

dim. *p* *f* *dim.*

keit! "

p dolcissimo *morendo*

Goldschmieds Töchterlein.

Ballade von L. Uhland.

Op. 8 Nr. 1.

Componirt u. erschienen 1827.

Un poco vivace.

Nr. 2.

Ein Goldschmied in der Bu.de stand bei Perl'und E.del.stein.

„Das be . ste Klei.nod, das ich fand, das bist doch du, — He .

le . ne, mein theures Töch.ter . lein!“

Ein schmucker [a tempo]

Ritter trat her . ein: „Will -

ten.

f *p*

f *f* *p* *f*

f *dim.* *dol.* *f*

p *p* *p* *un poco rit.* *f*

dim. *p*

kom - men, Mägd - lein traut! Will - kommen, lie - ber Goldschmied mein! Mach

mir ein köst - lich Kränz - chen für mei - ne sü - sse Braut, für mei - ne sü - sse

Braut!" Und als das

Un poco adagio.

dim. *p* *pp* *dolce* *tenuto*

Kränzlein war be - reit — und spielt in rei - chem Glanz, — da hängt He -

cresc. *tenero* *triumm* *p* *Ped.* ** Ped. **

le - ne in Traurig - keit, — wohl als sie war al - lei - ne, an

un poco forte, con molto sentimento

ih - ren Arm - den Kranz: „Ach! wun - derse - lig ist die Braut, die's

Krön - lein tra - gen soll. Ach, scken - te mir der Rit - ter

traut ein Kränz - lein nur von Ro - sen, wie

wär' ich freu - den - voll! " Nicht lang, der

Allegro.

Ritter trat her - ein, das

Kränz - lein wohl be - schaut: „O fas - se, lie - ber Goldschmied mein, ein

Ringlein mit De - man - ten für mei - ne sü - sse Braut, für mei - ne sü - sse

Braut!“ Und als das

Un poco adagio.

dim. *p* *pp* *dolce* *tenuto*

Ringlein war be - reit - mit theu - rem De - mant - stein, — da steckt He -

cresc. *f* *tr.* *cresc.* *p* *Ped.* * *Ped.* *

le - ne in Traurig - keit, — wohl als sie war al - lei - ne, es

f con molta espressione
dim.

halb_ ans Fin - ger - lein: „Ach, wun - der - se - lig ist die Braut, die's

p teneramente

Ring - lein tra - gen soll. Ach, schenkte mir der Rit - ter traut nur

sei - nes Haars ein Löck - lein, wie wär' ich freu - den - voll!“

Allegro.

ritenuto

Nicht lang, der Rit - ter trat her - ein,

das Ring - lein wohl beschaut: „Du

hast, o lie - ber Goldschmied mein, gar fei - ne ge - macht die Ga - ben für

mei - ne sü - sse Braut, für mei - ne sü - sse Braut.

Doch dass ich wis - se, wie's ihr steht, — tritt, schö - ne Maid, her -

zu, dass ich an dir zur Pro - be seh' den Brautschmuck meiner

Lieb - sten, sie ist so schön, sie ist — so schön, so schön wie

du!“
a tempo

f

Es war an einem

p
legato

p
pp

Ped. *

Sonn.tag früh, drum hat die schö - ne Maid heut' an - gethan mit

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

sond - rer Müh', zur Kir - che hin - zu - gehn, ihr al - ler - be - stes Kleid.

poco f *p*

poco f *p* *cre -*

Ped. *

scen - do

f *p*

6

Von

Adagio.

hol - der Scham erglühend ganz, sie vor dem Rit - ter -

stand. Er setzt ihr auf den gold - nen Kranz,

p *con grazia*

er steckt ihr an - das Ring - lein,

con discrezione

Vivace.
cresc. *f*

dann fasst er ih - re Hand: He -

rit. *cresc.* *f* *ff*

Q.w. *

Allegro vivacissimo.

le - - ne süß, He - le - - ne traut! Der

Scherz ein En - de nimmt, du bist die al - ler -

schön - ste Braut, für die ich's gold - ne Kränz - lein, für

die den Ring bestimmt. Bei Perl' und Gold und E - delstein bist

du er - wach - sen hier, das soll - te dir ein

Zei - chen sein, dass du zu ho - hen Eh - ren ein -

con affetto, crescendo

ge - hen wirst mit mir. He - le - ne

cresc.

süss, He - le - - ne traut, du

bist die al - - ler - schön - - ste

f

f

allegro

Braut, du bist die al - ler - schön - -

ff

ped.

- - ste Braut!"

Des Glockenthürmers Töchterlein.

Ballade von Fr. Rückert.

Für die Königl. Kammersängerin Fräulein LEOPOLDINE TUCZEK componirt.

Op. 112 A.

Componirt u. erschienen 1850.

Andantino. Sopran oder Tenor.

Nr. 3.

Mein hoch - gebornes Schätzelein, des Glo - ckenthürmers

Töchterlein, mahnt mich — bei Nacht und Ta - ge mit je - dem Glocken -

schla - ge, ge - den - ke mein! ge -

den - ke mein! Mein hoch - gebornes Schätzelein, des Glo - ckenthürmers

Töch.terlein, ruft mich — zu je - der Stun - de wohl mit — der Glocken

Mun - de: ich har - - - - re

dein, ja dein, ich har - - - - re

dein, nur dein! — — — — — Mein

vibrato dim.

f

f

8:.....

Ed.

*

hoch - gebor.nes Schät.zelein, des Glo - ckenthürmers Töchterlein, es

stellt die Uhr mit Glü - cke bald vor und bald zu - rü - cke

sowie's uns mag ge - le - gen sein, sowie's uns mag ge - le - gen sein. Mein

hoch - gebor.nes Schät.zelein, sollt' es nicht hoch - ge - bo - ren sein? Der

Va - ter hoch - ge - bo - ren, die Mut - ter hoch - er - ko - ren, hat

hoch - ge - bor'n ihr Töch - ter - lein, ja, ja, hat

hoch - ge - bor'n ihr Töch - ter - lein, ja, ja!

vibrato dim.

Mein hoch - gebornes Schätzelein ist

f *p*

Ad. *

nicht hoch - müthig, das ist fein, es kommt - ja hin und wie - der von

sei - ner Höh'her - nie - der zu mir gestieg'n im

Mon-denschein. Mein hoch - ge-bor-nes Schät-zelein sprach jüngst:— der al - te -

Thurm fällt ein, man merkt's — an sei-nem Wan - ken, will nicht — in Lüften

schwan-ken, will dein — zu eb' - - ner Er - - de

sein, ja dein, will dein — zu eb' - - ner Er - - de

sein, ja dein!

vibrato dim.

f

Der Gang nach dem Eisenhammer.

Ballade von Schiller.

(Mit Beibehaltung der B. A. Weber'schen Instrumentalmusik.)

VORWORT DES COMPONISTEN.

Die vortreffliche Instrumentalmusik für das Orchester von B. A. WEBER ist so eingerichtet, dass die Ballade von Schiller dazu declamirt werden muss.— Da nun melodramatische Arbeiten dieser Art nur einen kleinen Kreis Verehrer finden, weshalb auch dies Werk nicht so allgemein bekannt ist, als es sein Werth verdiente, so erschien mir die Aufgabe, die Ballade für Gesang zu componiren und B. A. Webers Zwischenspiele hinein zu verweben, zwar nicht leicht, aber doch interessant.

Meine hier folgende Composition kann eben sowohl für sich allein ohne Orchester am Pianoforte gesungen, als auch mit dem Orchester zusammen vorgetragen werden. Dadurch, dass das Orchester, anstatt den Worten des Declamators zu folgen, pausirt, wird die Ausführung präciser und leichter. Bei dem Ausschreiben der Stimmen aus Webers Partitur vergleiche man sorgfältig meine Bearbeitung, und man wird die kleinen Abweichungen, namentlich bei den Stellen, wo *ad libitum* steht, leicht finden.

Während einer gelungenen Aufführung im Concert zu Stettin, wurde die Stelle, wo die Orgel angezeigt ist, auf einem Positive (in dessen Ermanglung solche *pianissimo* mit Clarinetten und Fagotten vorgetragen werden kann) im Nebenzimmer gespielt, wo auch der Chor sang, und im vorangehenden *Adagio con sordini* ahmte man das Geräusche einer Glocke ganz vortrefflich auf folgende Art nach: eine Trommel war oben an der Thüre des Seitenzimmers angehängt, und mitten am untersten Fell ein Faden befestiget, woran ein Metallstab, etwa eine halbe Elle lang, frei herab hing. An diesem wurden mit einem hölzernen, jedoch überzogenem, Schlägel, tiefe Glockentöne sehr erhaben nachgeahmt.

Allegro moderato.

Nr. 4.

The musical score is written for piano and consists of six systems, each with a treble and bass staff. The key signature is two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4. The tempo is marked 'Allegro moderato'. The piece begins with a forte (*f*) dynamic in the bass staff, while the treble staff has a melodic line. The second system introduces trills (*tr*) in the treble staff. The third system features a piano (*p*) dynamic in the treble staff and a forte (*f*) dynamic in the bass staff. The fourth, fifth, and sixth systems show complex rhythmic patterns and repeated notes in both staves. Performance markings include 'Ped.' (pedal) and asterisks (*) at the end of the second, third, fourth, fifth, and sixth systems.

First system of a piano score. The right hand features a melodic line with eighth-note patterns and slurs. The left hand provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines. The system concludes with the word "Ped." and an asterisk.

Second system of the piano score, continuing the melodic and harmonic development from the first system.

Third system of the piano score, showing further melodic and harmonic progression.

Fourth system of the piano score, maintaining the established musical themes.

Fifth system of the piano score, continuing the piece's development.

Sixth system of the piano score, featuring more complex textures in both hands. The system ends with "Ped." and an asterisk.

First system of a piano score. The right hand features a continuous sixteenth-note pattern. The left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Pedal markings are present below the bass staff.

Ped. * *Ped.* * *Ped.* *

Second system of the piano score, continuing the musical texture from the first system.

Ped. * *Ped.* * *Ped.* *

Third system of the piano score. The tempo is marked *(geschwinder)*. The instruction *con Ped.* is written below the first measure of the bass staff.

(geschwinder)
con Ped.

Fourth system of the piano score, maintaining the rhythmic patterns.

Fifth system of the piano score, featuring a change in the left-hand accompaniment.

*

Sixth system of the piano score. The right hand includes trills (*tr.*) and a dynamic shift from *p* to *f*. The left hand continues with its accompaniment.

p *f*
tr. *tr.*
Ped. *

The first system of music consists of two staves. The treble staff contains a melodic line with eighth-note patterns and rests. The bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines. A piano (*p*) dynamic marking is present in the second measure of the bass staff.

Ad.

The second system continues the piece. The treble staff features several trills (*tr*) over eighth-note figures. The bass staff has a strong accompaniment with a forte (*f*) dynamic marking in the first measure. A star symbol (*) is placed below the bass staff in the second measure.

The third system shows a continuation of the melodic and harmonic themes. The treble staff has a steady eighth-note melody. The bass staff has a rhythmic accompaniment. A piano (*p*) dynamic marking is in the first measure, and a star symbol (*) is in the second measure.

The fourth system maintains the musical texture. The treble staff continues with eighth-note patterns. The bass staff has a consistent accompaniment. A piano (*p*) dynamic marking is in the first measure, and a star symbol (*) is in the second measure.

The fifth system introduces a fortissimo (*sf*) dynamic in the bass staff, which plays a rhythmic pattern of chords. The treble staff continues with its melodic line. A piano (*p*) dynamic marking is in the first measure, and a star symbol (*) is in the second measure.

The sixth system features a fortissimo (*ff*) dynamic in the bass staff, which plays a complex rhythmic pattern. The treble staff has a melodic line with some chromaticism. A piano (*p*) dynamic marking is in the first measure, followed by a star symbol (*), another piano (*p*) marking, and a final star symbol (*) at the end of the system.

First system of a piano score. The right hand features a series of sixteenth-note patterns, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. The key signature has two flats.

Second system of the piano score. The right hand continues with sixteenth-note patterns. The left hand accompaniment is consistent. The instruction *sempre ff* is written in the right hand.

Third system of the piano score. The right hand plays a series of chords and moving lines. The left hand accompaniment remains steady.

Fourth system of the piano score. The right hand has a melodic line starting with a *p* dynamic. The left hand accompaniment is steady. The instruction *poco a poco più con moto* is written above the right hand. The instruction *sempre p* is written in the right hand. A small 'H.' is written below the left hand.

Fifth system of the piano score. The right hand has a melodic line. The left hand accompaniment is steady. The instruction *Allegro.* is written above the right hand. The instruction *Ob.* is written above the right hand. The instruction *dolce* is written in the right hand. The instruction *p* is written below the left hand.

Sixth system of the piano score. The right hand has a melodic line. The left hand accompaniment is steady. The instruction *Fag.* is written above the right hand. The instruction *Ob.* is written above the right hand.

con espress.

The first system contains measures 1, 2, and 3. The right hand features a melodic line with slurs and accents. The left hand plays a steady eighth-note accompaniment. The key signature has one flat, and the time signature is 4/4.

The second system contains measures 4, 5, and 6. The right hand continues the melodic development with slurs and accents. The left hand maintains the eighth-note accompaniment.

The third system contains measures 7, 8, and 9. The right hand has a melodic line with a slur and an accent. The left hand continues the eighth-note accompaniment. A dynamic marking of *sf* is present in measure 8.

The fourth system contains measures 10, 11, and 12. The right hand begins with a trill in measure 10, followed by a melodic line with a slur and an accent. The left hand continues the eighth-note accompaniment. A dynamic marking of *do* is present in measure 12.

The fifth system contains measures 13, 14, and 15. The right hand has a melodic line with slurs. The left hand continues the eighth-note accompaniment. A dynamic marking of *do* is present in measure 15.

The sixth system contains measures 16, 17, and 18. The right hand has a melodic line with a slur. The left hand continues the eighth-note accompaniment. A dynamic marking of *pp* is present in measure 17. The system ends with a double bar line and a key signature change to two flats.

Ein frommer Knecht war Fri - do - lin und in der Furcht des Herrn er -
Früh von des Ta - ges erstem Schein, bis spät die Ves - per schlug, lebt
Drum vor dem gan - zen Die - ner - tross die Grä - fin ihn er - hob; aus

ge - ben der Ge - bie - te - rin, der Gräfin von Sa - vern. Sie war so
er nur ih - rem Dienst al - lein, that nimmersich ge - nug. Und sprach die
ih - rem schönen Mun - de floss sein un - erschöpftes Lob. Sie hielt ihn

sanft, — sie war so gut, doch auch der Lau - nen Ü - ber -
Da - me: mach' dir's leicht! da wurd' ihm gleich das Au - ge
nicht — als ih - ren Knecht, es gab sein Herz ihm Kin - des -

muth hätt' er ge - ei - fert zu er - fül - len mit Freudig - keit, — um Got - tes
feucht, und meinte seiner Pflicht zu - feh - len, durft' er im Dien - ste sich nicht
recht; ihr kla - res Au - ge mit Ver - gnü - gen hing an den wohl - ge - stal - ten

1. u. 2. | 3.

wil - - - - - len.
 quä - - - - - len.
 Zü - - - - - gen.

[Allegro.]
 ob.

p

con espress.

tr

Moderato.

f *p* *Rw.* *tr.* *f* *Rw.* *

Allegro.

p *p*

Da . rob ent . brennt in Ro . berts Brust, des Jä . gers, gift . ger

cresc. *f* *cresc.* *f*

Groll, dem längst von bö . ser Scha . den . lust die schwarze See . le

(mf) *(mf)*

schwoll, und trat zum Gra . fen, rasch zur That, und of . fen des Ver .

p

führers Rath, als einst vom Ja-gen heim sie ka-men, streut' ihm ins

Herz des Argwohns Samen: *Allegro.*

f

(mf) *pp* *(mf)*

„Wie seid Ihr glücklich, ed-ler Graf,“ hub er voll Arg-list an, „Euch

(mf) *pp*

(hämisch) *p*

rau - bet nicht den gold-nen Schlaf des Zweifels gift' - ger

(mf) *p*

Zahn. *(mf)* Denn Ihr be -

f

cresc.

sitzt ein ed - les Weib; es gür - tet Scham den keuschen Leib. Die fromme

p *cresc.*
(m)f *p* *cresc.*

Treu - e zu be - rü - cken, wird nim - mer dem Ver - su - cher glü - cken.“

p
f *p*

f *ff*

Da rollt der

p *f* *p*

cresc.

Graf die finstern Brau'n: „Was red'st du mir, Ge - sell?

cresc. *ff*

Recit.

Werd'ich auf Weibestugend bau'n, beweglich, wie die Well'? Leicht locket sie des a tempo

p *f*

a tempo

Schmeichlers Mund; mein Glaube steht auf festem Grund. Vom Weib des Grafen von Sa -

f

ver.ne bleibt, hoff'ich, der Ver - su.cher fer.ne!“ *Allegro.*

f *f*

(p)

Der Andre

p *f*

Ed.

spricht: „So denkt Ihr recht. Nur Euren Spott verdient der Thor, der, ein ge - bor - ner

Knecht, ein solches sich er - kühnt, und zu der Frau, die ihm ge -

beut, er - hebt der Wün - sche Lü - sternheit.“ „Was?

cresc. *ff*

fällt ihm Je - ner ein und be - bet, red'st du von ei - nem, der da

cresc. *mf*

le - bet?“ „Ja doch, was Al - ler Mund er - füllt, das

ff *p* *pp*

p
bärg'sich meinem Herrn? Doch weil Ihr's denn mit Fleiss verhüllt, so unterdrück ich's

ff
gern. — — „Du bist des Todes, Bu-be, sprich!“ ruft Je-ner

stringendo
streng und fürch-terlich. „Wer hebt das Aug' zu Ku-ni-gonden?“

ff *stringendo*

Nicht zu schnell.

Moderato (assai).
„Nun ja, ich spreche von dem Blondem.

pp

(ohne) Ped.

(p)
Er ist nicht hässlich von Gestalt,“ fährt er mit Arglist fort,

(piano accentuirt)

indem's den Grafen heiss und kalt durchrieselt bei dem Wort.

(p) (hämis)

„Ist's mög-lich, Herr? Ihr saht es nie, wie er nur Au-gen hat für

sie? bei Ta-fel Eu - rer selbst nicht ach - tet, an ih-rem

Recit.

Stuhl ge-fesselt schmachtet? Seht da die Ver-se, die er schrieb, und sei-ne Gluth ge-

Rw. *

steht, und sie um Ge - gen - lieb', der fre - che Bu - be! fleht.

molto moderato, a tempo adagio

Die gnäd'ge Grä - fin, sanft und weich, aus Mit - leid wohl ver - barg sie's

p Clar.

Ped. *

Euch; mich reu - et jetzt, dass mir's ent - fah - ren, denn, Herr, was habt Ihr zu be -

(cresc.)

Ped. *

fahren?"

Allegro moderato.

ff

Ped. * *Ped.* * *con Ped.*

Da ritt in seines Zornes

Ped. *

Wuth der Graf ins nahe Holz, wo ihm in hoher Öfen Gluth die

con Ped.

Ei - sen - stu - fe schmolz.

ff

Hier nährten früh und spat den Brand die Knechte mit geschäft'ger Hand; der Funke sprüht,

pp

— die Bäl-ge bla - sen, — als gält es Fel - sen — zu — ver - gla - sen.

*

ff
staccato

Des Wassers und des Feuers Kraft ver - bün - det sieht man hier; das

pp

Mühl - rad, von der Fluth gerafft, um - wälzt sich für und für.

And. *

(geschwinder)

ff

[con Ped.]

dimin. *p*

Die Wer - ke klapp-ern Nacht und Tag, im Tak - te pocht der Häm-mer

pp

Schlag, und bild - sam von den mächt'gen

cre *scen*

Strei - chen muss selbst das Ei - sensich er - wei - chen.

do *f*

*

stacc.

ff

Recit.

p

Und zweien Knechten win.ket er,

pp ad libitum

Q.ω.

bedeutet sie und sagt: „Den Er - sten, den ich sende her, und der euch

dimin.

al - so fragt: Habt ihr befolgt des Herren Wort? den

ff

fp

werft mir in die Höl - le dort, dass er zu

fp

* Ped.

A - schendlich ver - ge - he, und ihn mein Aug'

fp *f*

a tempo

Ped. * Ped.

Recit.
— nicht weiter sehe.

f *ff*

a tempo

* *con Ped.*

Des freut sich das entmenschte

dimin. *pp*

Ped.

Paar mit rother Henkerslust; denn fühllos, wie das Eisen, war

Ped. * *Ped.* * *Ped.*

das Herz — in ihrer Brust.

ff
* *Ped.*

Und fri - scher

f
ff *ff* *ff* *ff*
* *Ped.*

mit der Bäl - ge Hauch, er - hit - zen sie — des O - fens

ff *ff* *ff* *ff* *ff* *ff* *ff* *ff* *ff* *ff* *ff* *ff*
*

Bauch, und schicken sich mit Mord - ver - lan -

ff *ff* *ff* *ff* *ff* *ff* *ff* *ff*
Ped. * *Ped.*

gen, das To - des - op - fer
simile

zu em - pfan - gen.

Lo stesso tempo.

ff

* *Ped.* * *Ped.* *

p *f* *tr.* *tr.*

Ped. *

Recit.

Drauf Ro - bert zum Ge - sel - len

dimin. *p* *pp*

Ped. * *Ped.* *

a tempo, allegro

spricht mit falschem Heuchelschein: „Frisch auf, Gesell, und säu-me nicht! der

Herr be-geh - ret dein.“ Der Herr, der spricht zu Fri - do - lin:

„Musst gleich zum Ei - sen-hammer hin, und fra - ge

Rw. * Ped. * Ped. * Ped. *

mir die Knech - te dor - ten, ob sie ge -

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

than nach mei - nen Wor - ten?“ Und

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Jener spricht: „Es soll geschehn,“ und macht sich flugs be . reit. Doch

sinnend bleibt er plötzlich stehn: „Ob sie mir nichts ge . beut?“

dolce

dolce

[un poco ritenuto]

Clar.

dolce

Und vor die

Grä - fin stellt er sich: „Hinaus zum Hammer schickt man mich; so sag, was

kann ich dir ver-richt-en? Denn dir ge-hö-ren mei-ne Pflicht-

ten." Da-

dolce *p*

rauf die Da-me von Savern ver-setzt mit sanf-tem Ton: „Die heil'ge Mes-se

hört' ich gern, doch liegt mir krank der Sohn.

dolce

So gehe denn, mein Kind, und sprich in Andacht

ein Ge-bet für mich, und denkst du reu-ig dei-ner Sün-den, so

lass auch mich die Gna-de fin- den.“

dolce

*Ed. **

dolce

Und froh der viel-will-kommen Pflicht, macht

pp

er im Flug sich auf, hat noch des Dorfes En-de nicht er-reicht im schnellen

(„Die Glocken.“)

Lauf, da tönt ihm von dem Glockenstrang hell schlagend des Ge - läu - tes

p *f* *p* *f* *p*

Ped. * *Ped.* *

Adagio molto.

Klang, das al - le Sünder, hoch be - gnadet, zum Sacramen - te festlich la - det., „Dem lieben
(„Zur Orgel.“)

p *f* *p* *f* *p*

Ped. * *Ped.* * *[simile]*

Got - te weich' nicht aus, find'st du ihn auf dem Weg! Er spricht's und tritt ins Gottes -

f *p* *f* *p* *p*

haus; kein Laut ist hier noch reg', denn um die Ern - te war's, und heiss im Fel - de

p *f* *p* *f* *p*

glüht der Schnitter Fleiss. Kein Chor - ge - hil - fe war er - schienen, die Messe kundig zu be -

f *p* *f* *p* *p*

Allegro.

dienen.
Ob.

dolce

(„Zur Orgel.“)

The first system shows a vocal line starting with a rest, followed by a melodic phrase. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more complex rhythmic pattern in the left hand. The tempo is marked 'Allegro' and the mood is 'dolce'.

Entschlossen ist er alsobald, und macht den

senza ornamenti

a piacere *a tempo*

The second system continues the vocal line with the lyrics 'Entschlossen ist er alsobald, und macht den'. The piano accompaniment changes to a more harmonic, block-chord style. The tempo is marked 'a tempo' and the mood is 'senza ornamenti'.

Sacristan; das, spricht er, ist kein Aufenthalt, was fördert himmel.

The third system continues the vocal line with the lyrics 'Sacristan; das, spricht er, ist kein Aufenthalt, was fördert himmel.'. The piano accompaniment remains in a harmonic style with some melodic movement in the right hand.

an.

un poco adagio
Orgel.

The fourth system shows the vocal line with a rest, followed by a melodic phrase. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more complex rhythmic pattern in the left hand. The tempo is marked 'un poco adagio' and the mood is 'an.'.

Die Stola und das Cingulum hängt er dem Priester diehend

The fifth system continues the vocal line with the lyrics 'Die Stola und das Cingulum hängt er dem Priester diehend'. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more complex rhythmic pattern in the left hand.

um, be-rei-tet hur-tig die Ge - fä - sse, ge-hei-li-get zum Dienst der Mes-se.

Und als er dies mit Fleiss ge - than, tritt er als Mi - ni - strant dem Prie-ster zum Al -

tar voran, das Messbuch in der Hand, und knieet rechts und knieet links, und ist ge -

wärtig jedes Winks, und als des Sanctus Wor-te ka-men, da schellt er drei-mal bei dem

Namen!

Ferner Chor.

ff *p* *mp*

Sanctus, sanctus Do - minus De - us Sa - ba - oth!

ple-ni sunt coe-li et ter-ra ma-jes-ta-tis, glo-ri-ae tu-ae.

Drauf als der Prie-ster fromm sich neigt und, zum Al-tar gewandt, den Orgel.

Gott, den ge-gen-wärt-igen, zeigt in hoch-er-hab-ner Hand, da kün-det

es der Sa-cri-stan mit hel-lem Glöck-lein klin-gend an. Und Al-les

kni-et und schlägt die Brü-ste, sich fromm bekreuzend vor dem Chri-ste.

Chor. So übt er je des pünktlich Orgel.

f *p* *p<=>* *p*

Sanctus, sanctus Do-minus De-us Sa-ba-oth!

aus mit schnell gewandtem Sinn, was Brauch ist in dem Gotteshaus, er hat es al-les

inn', und wird nicht mü-de bis zum Schluss, bis beim Vo-biscum Do-mi-nus

Chor. der Prie-ster zur Ge-mein' sich wendet, die Orgel.

ff *pp*

...et cum spi-ri-tu tu-o.

heil'-ge Hand-lung segnend en-det.

Chor. Da

ff *pp*

A-men.

stellt er je - des wie - der - um in Ordnung säu - ber - lich, erst

Pianoforte.

rei - nigt er das Hei - lig - thum, und dann ent - fernt er sich, und eilt in

des Ge - wis - sens Ruh den Ei - sen - hüt - ten hei - ter zu, spricht un - ter -

wegs, die Zahl zu fül - len, zwölf Pa - ter - no - ster noch im - Stil -

- len.

V. A. 1810.

Allegro non tanto.

pp *cresc.*

f *ff*

Recit.

Und als er rauchen sieht den Schlot und sieht die Knechte stehn, da ruft er: „Was der

Graf gebot, ihr Knechte, ist's ge.schehn?⁶⁶ *a tempo* *ff*

pp

Und grinzend zer-ren sie den Mund und deu-ten

auf des O-fens Schlund: „Der ist besorgt und auf-ge-

Ad.

ho - ben; der Graf wird sei-ne Diener lo - ben.“

Die Antwort bringt er sei-nem

Herrn in schnellem Lauf zu - rück. Als der ihn kommen sieht von fern,

Recit.

kaum traut er sei - nem Blick: „Unglück - licher! wo

kommst du her?“ „Vom Ei - sen - hammer.“ „Nimmer - mehr!

So hast du dich im Lauf ver - spätet?“ „Herr, nur so lang, bis ich ge -

Andante.

be - tet. *ritenuto* Denn als von Eu - rem An - gesicht ich heu - te ging, ver -

dolce

*Ad. * Ped. **

zeiht! da fragt'ich erst nach mei - ner Pflicht bei der, die mir - ge - beut. —

Die Messe, Herr, be - fahl sie mir zu hö - ren; gern ge - horcht' ich ihr, und

sprach der Rosen - krän - ze vie - re für Eu - er Heil — und für das ih -

- re."

Adagio. *fp* *fp*

Intiefes Stau - nen - sinket hier der Graf, entsetzt

Recit. *f*

sich. „Und welche Antwort wurde dir am Eisenhammer? Sprich!“

stretto

Recit. *Adagio.* „Herr, dunkel war der Rede Sinn, zum Ofen wies man lachend

hin: Der ist besorgt und aufgehoben,

And.

Recit. der Graf wird seine Diener loben.“ „Und Robert?“ fällt der Graf ihm

Allegro.

f *p*

ein, wird glühend und wird blass — „sollt' er dir nicht begegnet sein? ich sandt' ihn doch die Strass!“

p

„Herr, nicht im Wald, nicht in der Flur fand ich von Robert eine

Adagio.

Fl.

p

Recit.

Spur.“ „Nun,“ ruft der Graf und steht vernichtet, „Gottselbst im Himmel hat gerichtet!“

f *p* *f*

trem. *ff*

Red. *

Allegretto,

Fl.

p *pp* *dolce*

Red. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. *

Und

dim. *p*

Ped. * Ped. * Ped. *

gü-tig, wie er nie gepflegt, nimmt er des Dieners Hand, bringt ihn der Gattin,

p

Ped. * Ped. * Ped. *

tief bewegt, die nichts davon ver-stand.

Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. *

poco a poco ritenuto

Ped. Ped.*Ped. * Ped.*

„Dies Kind, kein En-gel ist—so rein, lasst's Eurer

ad libitum

Huld em-pfoh-len sein! Wie schlimm wir auch be-ra-then wa-ren, mit

dem ist Gott — und sei-ne Scharen.“ *Più allegro.*

f ff

con Ped.

Die schwarzen Augen.

Ballade von J. N. Vogl.

Op. 94 Nr. 2.

Componirt u. erschienen 1843.

Allegretto.

Nr. 5.

Das war der Jun-ker E - me- rich, zu Strassburg in der Stadt, der an zwei

schwarzen Au-gen sich nicht konn-te se - hen satt. Und wo da nur Frau El - se

sass, und wo Frau El-se ging, des Junkers Aug'ohn' Un-ter - lass an Elsens Augen

hing. Zu ihrem Er-ker, heimlich, sacht, ist täg-lich drum sein Gang, dort steht er

wohl in mancher Nacht mit Zi - therspiel und Sang.

pp stacc.

Und vor Schön - El - sens Schlaf - ge - mach hebt er zu singen

Adagio. *dim.*

an: „Ihr bö - senschwarzen Au - gen, ach, was habt ihr mir ge - than!“

ritenuto *f* *espressivo* *dim.*

♩. ♪. * *♩. ♪.* * *♩. ♪.* *

Tempo I.

Kein

dim. *smorzando* *pp*

♩. ♪. *

Rie - gel a - berklirrt am Thor, die Fen - ster blei - ben zu, und fort durch Ne - bel,

Nacht und Moortreibt er sich oh-ne Ruh! Die Wan-ge ward ihm hohl und bleich, sein

Haarhing wild und wirr, „Ho, Jun-ker, sonst an Froh-sinn reich, wie schlimm steht's nun mit

dir?“ Und wieder klagt er einst zur

Tempo II.
Nacht vor'm Haus auf ö-dem Plan: „Du Aug', von dunkler Gluth gefacht, was

dim.
hast du mir ge - than -----!“

Allegro.

Da leuchtet's plötz - lich

hell her - aus, auf - - - blit - zet Wehr und

Stahl, und wüthend tobt aus Ei - sens Haus - Herr

Kon - rad, ihr Ge - mahl. „He - da! wer höh - net mir die

Frau, zur Nacht, mit Sang und Klang? Die Fackeln vor, dass ich ihn

schau, das war sein letz - ter Sang!“ Da klir - ret

Kling' an Klinge hell, doch ach - Herr Konrad sinkt, und seines Blu - tes war - men

Quell der kal - te Bo - den trinkt, und seines

Blu - tes war - men Quell der kal - te Bo - den

Tempo I.

trinkt. Durch wüste Wäl - der irrt und flieht der Jun - ker drauf mit

riten.

Hast, ein Nachtge - sell des Mondes, zieht mit ihm er oh - ne Rast. Nicht weiss er

was er will und soll, nicht was er treibt und thut, fort stachelt rast - los ihn, wie

toll, die inn - re wil - de Gluth. Und vor der Süssen Schlafgemach hebt in der Nachter

Adagio.

an: „Ihr bö - sen schwarzen Au - gen, ach, was habt ihr mir ge - than!“ -

crescendo ritenuto

Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. *

Allegro.

f

Doch sieh, da pral - let

auf das Thor, draus blit - zet hel - ler

Stahl, und to - bend tritt ein Greis her - vor, das

Haupt gar weiss und fahl. „Frisch auf und sättige dei - ne Wuth am

Va - ter wie am Sohn; auf, Teu - fel! auf, der Höl - le Gluth harrt

deiner lan - ge schon! Da kommst mit

Eins zum Er - ker wild ge - rannt, mit lau - tem Schrei, Frau

El - se ist's, das sü - sse Bild, das al - so flog her -

bei. Auf blickt der Jun - ker - ha, wie braust sein Blut in Qual und Lust, da lässt den

De - gen sei - ne Faust, da zuckt's ihm durch die

Lento.

Brust. „O weh— das war des Al - ten Schwert, das

al - so gut mich traf;— und nie - dersinkt er auf die Erd' zum

kal - ten To - des - schlaf. Noch ein - mal schaut zum Er - ker schwach— und

lächelnder hin - an: „Ihr bö - senschwarzen Au - gen, ach! was habt ihr mir ge -

Ped. * Ped. * Ped. *

than!“

Der alte König.

Ballade von J. N. Vogl.

Op. 116 Nr. 2.

Componirt auf „Grünhof bei Stettin
am 18. Mai 1846; erschienen 1850.

Andante con moto.

Nr. 6.

Es geht ein al-ter

dim.

Kö - nig lust wandeln vor sei-nem Schloss, und

dim. *p* *mf*

dim.

mit ihm geht der Kum - mer, der ist sein al - ter Ge-noss.

dim. *f*

f *dim.*

Sein Haar, einst schön und gol - den, ist

dim. *p* *pf* *dim.*

dim.

nun so weiss wie - Schnee, sein Blick, einst kühn und feu - rig, ein

pp *f* *dim.*

Ad. *

dim.

ne - bel - trü - ber See. Die Wang', einst frisch und glü - hend, ist

pp *mf* *dim.*

Ad. *

sempre forte

nun ge - furcht und - bleich, das Kö - nigshertz im Bu - sen al -

pp *f*

Ad. *

mf

lein nur blieb sich gleich. So geht er hin und

ff *dim.* *p*

Ad. *

dim.

dolce

sin - net, vom Früh - lingshauch um - weht, als

p *p*

Ad. *

Andantino.

ei - ne Magd vorm Kö - nig hold wie ein Rös - lein steht.

dolce

Viel gel - ber sind ih - re

Ad.

Lo - cken, als die Kro - ne, mit gül - de - nem Glast;

viel blau - er sind

ih - re Au - gen, als der Stein, der drein ge - fasst;

mf

p

p
 viel röther sind
mf *p*
 Ad. *

ih - re Lip - pen, als des Kö.nigs Pur.pur ist,
mf
 Ad. 3 *

cresc.
 viel... wei - sser... Brust und
cresc.
 con Ad. 3 *

Stir - ne, als der Pelz, der ihn um - fließt.
 8... 3 3

f **Andante.** *dim.*
 Lang' schaut der al - te Kö - nig wohl
f *dim.*

a tempo *f*

auf die jun-ge Magd, *un poco ritenuto* und *a tempo* was sein Herz er-

p *f* *cresc.* *tr.*

p *f*

be - bet, zu wohl sein Blick nur sagt. *un poco ritenuto* Lang'

p *f* *cresc.* *tr.*

dim. *p*

schauf auf sie der Kö - nig und nimmt dar auf die Kron', *poco a poco ritenuto*

tr. *dim.* *p* *cre - scen* *tr.*

f

Grave, maestoso e ben sostenuto.

setzt sie aufs Haupt der Schö - nen und

lento

do *ff* *dim.*

* Ped. * Ped. * Ped. *

dim. *p* *Andante.*

wan - ket stumm da - von. *Andante.* *Tempo primo.*

p *p* *dimin.* *pp*